

Inhalt

Der Zugang zum Thema	9
1. Kapitel: Jünglinge im 18. Jahrhundert	15
Drei verschiedene »Jünglings«-Konzepte, S. 16 – Zur Entstehung der Jünglingsgestalten: Sozialgeschichtliche Hintergründe, S. 20 – Zur sozialen Herkunft der Jünglinge, S. 25 – Die Ausbildungssituation, S. 28 – Familie und verändertes Jugendleben, S. 31 – Die Jünglinge als Repräsentanten einer Epoche der Umwälzungen und inneren Widersprüche, S. 35 – Das Ende der Jünglingsära im 19. Jahrhundert, S. 47	
2. Kapitel: Jünglingspädagogik	54
Zwei verschiedene Konzeptionen: der Jüngling im Sturm- und Drang und der »Jüngling« der Philanthropen, S. 54 – Der »Jüngling«: Kein Thema der akademischen Pädagogik, S. 59 – Der »Jüngling« als Leitbild der Alltagspädagogik, S. 60 – Ein Beispiel: »Üb' immer Treu und Redlichkeit«, S. 62 – Um 1810/20: Der Jüngling: »herb und heldenhaft«, S. 65 – Um 1835: die »fromme Jungfrau« und der »edle Jüngling«, S. 68 – 1871: »deutsch-national und gehorsam«, S. 73 – Der »Jüngling« als Gymnasiast: christlich und nationalistisch, humanistisch und heldenmütig, S. 76 – Der »christliche Jüngling«, S. 86 – Die Grenzen des Jünglingskonzepts, S. 92	
3. Kapitel: Der Jugendliche	96
Der Jugendliche in der Sprache der Juristen, S. 98 – Der Jugendliche in der Psychologie und Psychiatrie, S. 102 – Der Jugendliche in der Fürsorge bis zur Reichsgründung, S. 106 – »Der Jugendliche« im Deutschen Kaiserreich: ein negatives und ein positives Jugendkonzept, S. 114 – Vom negativen zum positiven Konzept des »Jugendlichen«: Jugendpflege im Kaiserreich, S. 122 – Der »Neue Jugendliche« nach 1911, S. 126 – Die Bedeutung der Umwertung des Jugendlichen, S. 130 – Reminiszenzen und »Aussichten«, S. 133	
Ergebnisse im Überblick	135
Ein persönliches Nachwort: Abschied vom »Jugendlichen«	139

Anmerkungen	143
Quellen und Literatur	147
Editorische Notiz (Ulrich Herrmann)	157